

Kultserie fördert Tourismus

The Game of Thrones in Nordirland

Fantasy-Serien mag man – oder man mag sie nicht. Aber die Kult-Serie «Game of Thrones» verhalf Nordirlands Tourismus zu einem nachhaltigen Aufschwung – und vielen Nordiren zu einem Job.



© ALLE FOTOS: RZ

(rz) Die Fantasy-Serie wurde an rund 80 Drehorten in Island, Kroatien, Malta, Nordirland Marokko und Spanien gedreht. Insbesondere in Nordirland sind die Drehorte von grossem touristischen Interesse. Hier lernt man auf den Spuren von «Game of Thrones» faszinierende Landschaften, Burgen, Schlösser und malerische Dörfer kennen. Einzelne Nordiren haben das Potenzial erkannt, das im Bekanntheitsgrad dieser Serie liegt, und haben kreative touristische Angebote kreiert. Im Folgenden ein paar Beispiele für Drehorte von «Game of Thrones».

Küstenstrasse

Belfast ist ein guter Ausgangsort für das Entdecken von Nordirland. Die legendäre 193 Kilometer lange Causeway Coastal Route



führt von Belfast bis Derry/Londonderry. Sandstrände und Fischerdörfer wechseln mit grünen Tälern, alten Kirchen, Ruinen und Klippenpfaden.

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten entdeckt man wieder versteckte Naturphänomene wie die vom Meer geformten Höhlen zwischen Waterfoot und Red Bay Pier. Kombiniert man die Reise mit den Sehenswürdigkeiten an den Drehorten von Game of Thrones, entdeckt man Naturschönheiten und historisch interessante Orte.

Historische Allee

Im Januar 2016 wütete der Sturm Getrude über dem Game-of-Thrones-Drehort Dark Hedges in Westeros. Die Dark Hedges ist eines der am meisten fotografierten Sujets in Nordirland. Die wunderschöne Allee wurde im 18. Jahrhundert gepflanzt.

Aus dem Holz von zwei Bäumen, die dem Sturm zum Opfer gefallen waren, wurden zehn kunstvoll geschnitzte Türen hergestellt, die jeweils eine Episode der 6. Staffel von Game of Thrones repräsentieren. Jedes dieser Kunstwerke kann heute in der Nähe eines der berühmten Drehorte in Nordirland bewundert werden: von Cairn Castle und den Glens of Antrim über Ballygally und die Dark Hedges bis zu den Cushenden Caves.

Geisterhotel

Ein lohnendes Ziel ist das Ballygally Castle Hotel. Dieses Schloss aus dem 17. Jahrhundert ist berühmt wegen der Gespenster, die in seinen Mauern ihr Unwesen treiben sollen. Hier findet man auch eine der berühmten geschnitzten Türen.

Lady Isobel Snow soll durch das 1625 erbaute Haus spuken. Ihr Mann hatte sie gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter einsperren und fast verhungern lassen.

Und John Shaw wurde von seinem geldgierigen Schwager vergiftet, weil er ihm seinen Besitz nicht überschreiben wollte – auch er schleiche sich nachts durch das Spuk-Hotel. Vom Hotel sieht man zum einsamen Strand.

Hafenstädtchen

Carnlough ist ein Dorf in der Grafschaft Antrim mit einem malerischen Hafen an den Ufern der Carnlough Bay. Von hier fahren Fischerboote aufs weite Meer hinaus. Eine Tafel erinnert an «Paddy». Die Brieftaube Paddy, die im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kam, wurde für ihre Dienste mit der Dickin Medal ausgezeichnet, die für Tiere so was ist wie das Victoria-Kreuz für Soldaten.

Das Londonderry Arms Hotel wurde 1848 von Frances Anne Vane Tempest als Gasthaus erbaut, der Urgrossmutter von Winston Churchill. Hier muss man unbedingt die traditionellen Scones essen.

Höhlen

Einen Zwischenstopp wert sind die Cushendum Höhlen, die vor über 400 Millionen Jahren gebildet wurden. Das Dorf Cushendum steht auf einem erhöhten Strand am Ausfluss der Glendun- und Glencorp-Täler und an der Mündung des Flusses Dun.

Ein Besuch in Ballintoy an der Küste von County Antrim lohnt sich. Das Dorf selbst ist nur ein Kilometer von einem sehr kleinen Hafen entfernt, zu dem man über eine schmale, steile Strasse gelangt.



Inch Abbey

Die Ruine der Zisterzienserabtei Inch Abbey, die im Jahre 1180 von John de Courcy gegründet wurde, liegt neben dem Fluss Quoile. Im Hintergrund der malerischen Ruine entdeckt man die Courcy's Cathedral in der Stadt Downpatrick. Hier befindet sich das Grab des irischen Nationalheiligen Patrick, der hier 461 oder 492/493 begraben wurde. An seinem Todestag am 17. März, dem St. Patrick's Day, besuchen unzählige Pilger sein Grab



Tollymore Forrest Park

Die Landschaft um Castle Ward, im Film «Winterfell» genannt, heisst Tollymore Forrest Park. Ein Spaziergang entlang des Flusses Shimna ist von vielen Kuriositäten, natürlichen und künstlich-felsigen Ausläufern, Brücken, Grotten und Höhlen geprägt.

An anderer Stelle im Park kann man einige exotische Bäume wie Affenpuzzle und Eukalyptus sehen oder die grossen Riesenmammutbäume und Monterey-Kiefern bewundern.

Eichenholz von Tollymore war das bevorzugte Material für die Innenräume der White Star Liner, einschliesslich der «Titanic», die in Belfast gebaut wurde.

Im Park wurde mitten im Sommer eine Winterszene gedreht. Eine Senke wurde mit Papierschnee in eine Kulisse für eine Filmszene verwandelt. All diese filmtechnischen Informationen sind unglaublich interessant. Castle Ward ist ein gotisches Bauwerk mit beeindruckenden Aussenanlagen aus dem 18. Jahrhundert, das hoch über dem See namens Strangford Lough thronet. Fans von Game of Thrones werden Castle Ward als «Winterfell» wiedererkennen.

Hier können Besucher erfahren, wie die Gebäude mit filmtechnischen Mitteln in eine gigantische Schlossanlage verwandelt wurden. Man kann sich auch im Bogenschiessen und Schwertkampf üben und geniesst Mahlzeiten, wie sie in der Fantasy-Serie aufgetischt wurden.

Audleys Castle ist eine Burg aus dem 15. Jahrhundert, etwa 1,6 km nordöstlich vom Dorf Strangford im nordirischen County Down. Sie liegt auf einer felsigen Anhöhe über dem Strangford Lough. Es handelt sich um einen dreistöckigen Wohnturm, der nach seinem Eigentümer aus dem 16. Jahrhundert, John Audley, benannt ist.

Sonnenuntergang am Meer

Zwischen der Stadt Portstewart und der Mündung des Flusses Bann an der Küste von Dorne liegt ein Strand mit malerischen Sanddünen. Es ist einer der schönsten Strände an der Nordküste Nordirlands und bietet einen Blick auf die Inishowen-Landzunge. Die Abenddämmerung hier ist ein besonderes Erlebnis.

